

# Signal, Funktion und Einsatz

## Fassadengestaltung der Hauptfeuerwache in Hoyerswerda

*Rot ist sie, die Hauptfeuerwache in Hoyerswerda. Der „Dienstleistungskomplex der Berufsfeuerwehr mit integrierter Freiwilliger Feuerwehr und feuerwehrtechnischem Zentrum“ spricht eine eindeutige Architektursprache: Klare Kuben, Pultdächer, moderne Werkstoffe wie Beton, Glas, Aluminium und in reizvollem Kontrast hierzu schlichte, karminrot beschichtete Putzflächen.*



Der Gebäudekomplex besteht aus vier Einzelgebäuden, die das Eckgrundstück baulich fassen. Durch eine klassische Vierkanthof-Anordnung entsteht ein abgeschlossener, annähernd 2000 qm großer Innenhof, der neben seiner zentral erschließenden Funktion auch als Übungsfläche für Training und Ausbildung dient. Auftakt bildet die Fahrzeughalle, die als Doppel- und Durchfahrthalle ausgebildet ist: Sechs Stellplatzbreiten bieten in doppelter Stellplatztiefe Platz für zwölf Einsatzfahrzeuge. Das eingeschossige Gebäude mit seiner fein strukturierten Aluminium-Wellblech-Fassade bildet gleichzeitig die Alarmausfahrt des Rettungseinsatzes. Die Alarmausfahrt, direkt am kommunalen Straßennetz gelegen, sichert das schnelle Erreichen der Einsatzorte innerhalb der Stadt.

In westlicher Richtung schließen sich ein Gebäudeteil für Schlauchwäsche und der Schlauchturm an. Im Kopf des Turmes befindet sich eine spezielle Aufzugstechnik, mit der die gereinigten Schläuche automatisch in den Schlauchturm zum Trocknen transportiert werden. Der Turm hat aber auch noch andere Aufgaben. Er ist Übungsort für Situationen des Rettungseinsatzes an Gebäuden und baulichen Situationen. Darüber hinaus dient der Keller des Turmes als Wasserspeicher für 30 000 l Regenwasser. Und nicht zuletzt ist der Turm das Wahrzeichen einer jeden Feuerwache.

Werkstatt und Pflegehalle sind der Fahrzeughalle gegenübergestellt. Der Hauptteil des Gebäudes ist eingeschossig ausgebildet, lediglich über der Werkstatt wurde ein zweites Geschoss eingeschoben. Hier werden Reifen und Ersatzteile gelagert.

Mit einer Gebäudeabwicklung von fast 70 m flankiert auf östlicher Seite der zweigeschossige Riegel des Verwaltungs- und Funktionsgebäudes den Innenhof. Horizontale Fensterbänder mit Blindelementen aus Trespa-Tafeln unterstützen die lang gestreckte Wirkung als Kontrast zum vertikal gestellten Quader des Turmes.

Herzstück des Ensembles bildet die Einsatzzentrale am Nordgiebel des Verwaltungsgebäudes. Der gläserne Kubus ist das architektonisch prägendste Element des Gebäudekomplexes und Ausdruck für Übersicht und Wachsamkeit. Seine schräg nach außen geneigten Glasfronten stehen für die Dynamik der Feuerwehr schlechthin und weisen auf die zentrale Bedeutung hin: Hier nimmt jeder Rettungseinsatz seinen Anfang.

Unterstrichen wird die Aussage des Solitärs durch seine Lage am Kreuzungspunkt zweier Straßen. Die Einsatzzentrale ist im 24-Stundendienst ununterbrochen besetzt.

## Konstruktion

Entsprechend der Dimensionierung der Baukörper, aber auch aus Kostengründen, kamen verschiedene Tragwerksysteme zur Ausführung. Fahrzeughalle und Werkstatt bestehen aus massiven Stahlbetonwänden und Stahltragwerken für die Dachkonstruktion. Schlauchturm und Verwaltungsriegel wurden in Mauerwerk und Beton errichtet, die flach geneigten Pultdächer sind hier Holzkonstruktionen, die mit Aluminiumbahnen gedeckt sind. Eine Herausforderung war die käfigartige Stahlkonstruktion der Einsatzzentrale mit ihren dreidimensional geführten Schrägen.

## Farbe und Material

Anliegen der Architekten war es, mit High-Tech-Materialien den hohen Stand der Technik im Feuerwehr- und Rettungswesen zu demonstrieren. Eine überschaubare Gruppe von Baustoffen bestimmt das äußere Erscheinungsbild der Bauten: Glas, Aluminium sowie Trespa-Tafeln und

*Herzstück des roten Ensembles ist der gläserne Kubus, die Einsatzzentrale am Nordgiebel des Verwaltungsgebäudes.*



im Kontrast hierzu klassische Putzflächen mit signifikanter, karminroter Beschichtung. Die verputzten Fassaden sollen die sachliche Ausstrahlung der quaderförmigen Baukörper unterstreichen, die Beschichtung in Feuerwehr-Rot wiederum wirkt als Signal und verweist auf die Funktion.

Die Planer entschieden sich dabei für ein silikatisches Fassadensystem. Auf dem eingefärbten Rauputz mit Egalisationsschicht kam in diesem Fall Keim Granital zum Einsatz, eine wasserabweisende, hoch diffusionsfähige Fassadenfarbe auf Silikatbasis. Die Putzarbeiten wurden von der Firma Swanenberg & Co. Bau GmbH in Lohsa ausgeführt, mit dem Fassadenanstrich wurde der ebenfalls in Lohsa ansässige Malerbetrieb Thomas Belger beauftragt.

In den Innenräumen setzen sich die Außenmaterialien, wie Stahlbeton, Stahl und Glas, fort. Hier stehen sachlich-kühl gestaltete technische Räume neben Aufenthalts- und Kommunikationsbereichen, die durch warme Erdfarben geprägt sind.

Die Innenwände wurden mit einer Silikatfarbe gestrichen, die lösemittel-

und weichmacherfrei und auch für Allergiker geeignet ist. Flure und Aufenthaltsräume wurden darüber hinaus mit Lasur-Konzentraten in Rot- und Gelbtönen lasiert. Sämtliche Innenanstriche wurden vom Malerbetrieb Bernd Lehmann aus Hoyerswerda ausgeführt.

## Innovation

Die Hauptfeuerwache in Hoyerswerda gilt als eine der modernsten und innovativsten Wachen und ist bundesweit beispielgebend. Den Architekten ist es gelungen, das erweiterte Aufgabengebiet der Feuerwehren und die Forderung nach funktionierenden Bewegungsabläufen und schnellen Entscheidungsprozessen optimal umzusetzen.

Aber auch die architektonische Gestaltung überzeugt; das Gebäude verweist mit seinem unverwechselbaren Profil und der signifikanten Farbgebung eindeutig auf seine Funktion und wirkt darüber hinaus als anspruchsvoll gestalteter Zweckbau positiv prägend auf die gebaute Umwelt. (V.K.) □

*Im Innenbereich wurde in Rot- und Gelbtönen lasiert. (Fotos: Keimfarben)*

